

Leichte Erholung an den Aktienmärkten

In der vergangenen Woche haben sich die Aktienmärkte leicht erholt, während sich die Anleihenrenditen zurückbildeten. Die durchgezogenen makroökonomischen Daten sowie die enttäuschenden Veröffentlichungen mehrerer US-Einzelhandelsunternehmen drückten auf die Stimmung in der Wirtschaft und nährten die Hoffnung auf eine Pause im Zinserhöhungszyklus der US-Notenbank Fed.

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen bildete sich von 4,34% auf 4,22% zurück, diejenige der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen von 2,70% auf 2,55%.

Am Ende der Woche hielt US-Notenbank-Chef Jerome Powell auf dem Notenbankertreffen in Jackson Hole jedoch fest, dass die Inflation trotz der festgestellten Verlangsamung immer noch zu hoch sei. Er beabsichtigt daher, in den kommenden Monaten an der restriktiven Geldpolitik festzuhalten.

Die US-Notenbank Fed hält an ihrer restriktiven Geldpolitik fest.

In den USA verlangsamte sich das Wachstum des Privatsektors im August. So lag der Composite-Einkaufsmanagerindex nach 52,0 Punkten im Juli im laufenden Monat gemäss einer Schnellschätzung bei 50,4 Punkten. Die US-Wirtschaft verlangsamte sich aufgrund der sinkenden Kaufkraft der Haushalte weiter. Im gesamten Privatsektor gingen die Auftragseingänge erstmals seit sechs Monaten zurück, während sich die Kosteninflation verschärfte. So meldete das Handelsministerium für den Monat Juli einen Rückgang der Aufträge für langlebige Güter von 5,2%, nachdem im Juni noch ein Anstieg von 4,4% resultierte.

Wie die jüngsten Arbeitslosenzahlen zeigen, erweist sich der US-Arbeitsmarkt nach wie vor als robust. Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe ging in der Woche vom 14. August um 10'000 auf 230'000 zurück, verglichen mit 240'000 in der Vorwoche.

Die Wirtschaft in Europa verlangsamt sich.

In Europa verlangsamte sich die Wirtschaft im August im Zuge der Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft stärker als erwartet. Der Composite-Einkaufsmanagerindex sank nach 48,6 Punkten im Juli auf 47,0 Punkte und damit auf den niedrigsten Stand seit November 2020. Der Index für den Dienstleistungssektor fiel von 50,9 auf 48,3 Zähler und lag damit unter den geschätzten 50,5 Punkten, während der Index für das verarbeitende Gewerbe im August von 42,7 auf 43,7 Punkte anstieg. Darüber hinaus wird die gesamte europäische Wirtschaft durch die Zinserhöhung der EZB beeinträchtigt. Diese verringert die Kreditnachfrage und bremst die Investitionen vor allem im Immobiliensektor, was zu einem Rückgang der Bautätigkeit führt. Im Weiteren werden die Exporte der Eurozone durch die Verlangsamung in den USA und die unerwartet schwache Erholung in China belastet.

In China machen der Regierung die Schwierigkeiten im Immobiliensektor schwer zu schaffen, da einige Immobilienentwickler ihre Schulden nicht mehr bedienen können. Die Massnahmen der Regierung zur Unterstützung der Wirtschaft scheinen bislang unzureichend, was die Aktienmärkte belastet.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem Plus von 0,82%, während der Technologieindex Nasdaq um 2,26% und der Stoxx 600 Europe um 0,66% zulegten.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.88	0.95	10'956.90	4'236.25	15'631.82	7'229.60	7'338.58	4'405.71	13'590.65	31'624.28	971.04
Trend	➡	➡	➡	⬇	⬇	➡	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇
%YTD	-4.33%	-3.53%	2.12%	11.67%	12.27%	11.68%	-1.52%	14.75%	29.85%	21.19%	1.53%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Der SMI stieg vorübergehend wieder über die Marke von 10'950 Punkten an, nachdem der MACD die Signallinie von unten nach oben durchkreuzt hatte. Diese Bewegung fand jedoch im negativen Bereich statt und kann daher nicht als Trendwende betrachtet werden.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenzat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.